

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Dieter Brosz, Sigrid Maurer, Freundinnen und Freunde

betreffend mehr Mittel für Qualitätsförderung bei der JournalistInnenausbildung

eingebraucht im Zuge der Debatte Bericht des Budgetausschusses über die Regierungsvorlage (820 d.B.): Bundesgesetz über die Bewilligung des Bundesvoranschlages für das Jahr 2016 (Bundesfinanzgesetz 2016 - BFG 2016) samt Anlagen (891 d.B.) – UG 10

BEGRÜNDUNG

Während die ökonomischen Rahmenbedingungen für Qualitätsmedien in den letzten Jahren immer schwieriger geworden sind, wurde die Presseförderung sogar mehrfach gekürzt.

Anstatt einer transparenten Presseförderung bevorzugt die Regierung das Prinzip „Zuckerbrot und Peitsche“. Die indirekte Förderung in Form von Regierungsinseraten macht ein Vielfaches der für die Presseförderung budgetierten Mittel aus. Bei der im Presseförderungsgesetz festgelegten Qualitätsförderung für JournalistInnenausbildung kam es im Jahr 2015 zu einer Umschichtung der Förderung, weil mit dem Forum für Journalismus und Medien (fjum) eine zweite Ausbildungsorganisation erstmals gefördert wurde. Das ist grundsätzlich zu befürworten, allerdings nicht zu Lasten des Kuratoriums für Journalistenausbildung (KfJ), dessen Fördermittel um 170.000 Euro gekürzt wurden. Damit diese renommierte Institution ihre Angebote im gleichen Ausmaß wie bisher aufrechterhalten kann, müssen die Mittel für die Qualitätssicherung erhöht werden.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien, wird aufgefordert durch Budgetumschichtungen sicherzustellen, dass es beim Kuratorium für Journalistenausbildung (KfJ) zu keiner Kürzung der Fördermittel im Jahr 2015 und in den Folgejahren kommt, auch wenn weitere JournalistInnenausbildungsorganisationen zusätzlich gefördert werden.



